

Auswahlkriterien für die „Die Schleuse“ der Lebenshilfe Mitte Vest e.V.

Gegründet wurde die Lebenshilfe Mitte Vest im Jahre 1964 als Ortsvereinigung der Lebenshilfe Recklinghausen. Seit 2015 bietet der Verein unter dem heutigen Namen verschiedene Unterstützungs-, Beratungs- sowie Wohnformen für die Städte Recklinghausen, Marl, Herten und Haltern am See an.

Derzeit gibt es im Bereich der besonderen Wohnformen vier Wohneinrichtungen mit insgesamt 83 Plätzen.

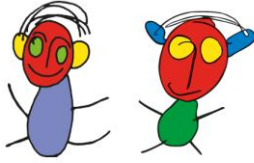
In allen Einrichtungen und Angeboten stehen die Bedürfnisse, Wünsche und die persönliche Entwicklung der Klient*innen im Vordergrund. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten sowie dem Erlernen, Erhalten und Fördern individueller Kompetenzen, immer angepasst an individuelle Wünsche und Ressourcen.

Zu Beginn des Projekts wurden Vorgespräche mit der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitungen geführt. Es wurde beschlossen, das Projekt zunächst in einer der drei Wohnstätten zu verankern und im weiteren Projektverlauf auf die anderen Einrichtungen auszuweiten.

Für die Pilotphase wurde die Schleuse aus den folgenden Gründen ausgewählt:

Mitarbeitende:

- Junge Altersstruktur bei den Mitarbeitenden
- Hohe technische Affinität (bei Mitarbeitenden und auf Leitungsebene)
 - o Führt zu hoher Motivation und Akzeptanz für das Projekt
 - o Projekt wird weniger als Mehraufwand, sondern als Chance gesehen
 - o Eigene kreative/technische Impulse durch die Mitarbeitenden
- Gute Vernetzung zwischen Mitarbeitenden → Teilnehmenden → Projektteam



*Klient*innen:*

- Größte Einrichtung der Lebenshilfe Mitte Vest e.V.
- Diverse Ressourcen und Fähigkeiten sowie Behinderungsbilder
- Einige Teilnehmende mit ersten Erfahrungen im Bereich „Unterstützte Kommunikation“
 - o Steigert höchstwahrscheinlich die Akzeptanz für das Projekt
 - o Teilnehmende können untereinander/voneinander lernen
- Guter Kontakt zu Bezugspersonen, der erweitert/verbessert werden kann

Projektteam:

- Die Projektmitarbeiter*innen kennen die Klient*innen in der Schleuse besonders gut
 - o Eine gute Einschätzung der Ressourcen und Fähigkeiten ist bereits im Vorfeld möglich
 - o Das Projekt startet auf einem guten Fundament
 - o Vertraute Menschen können die Akzeptanz bei den Teilnehmenden erhöhen